Wertschöpfungsrechnung

Die Wertschöpfungsrechnung der Migros-Gruppe im Handels- und Industriegeschäft zeigt den durch die Gruppe geschaffenen Mehrwert für die Gesellschaft auf.

Dabei verfolgt die Gruppe das Ziel, eine nachhaltige Wertschöpfung zu schaffen, indem ein auf die Zukunft gerichtetes Bewirtschaften der verfügbaren Mittel die Sicherung der Gruppen-Unternehmen und damit der Arbeitsplätze wie auch der Leistungen an die öffentliche Hand angestrebt wird.

Verwendung in Mio. CHF	Handels- und Industriegeschäft [1] 2015	2014
Verwendung		
an Mitarbeiter	5'437.8	5'287.2
an Kultur / Soziales (Kulturprozent)	120.2	122.3
an Kreditgeber	63.1	64.6
an öffentliche Hand:	961.9	1'069.4
↳ Steuern	97.9	202.9
↳ Mehrwertsteuern (netto)	185.0	184.7
↳ Zölle / Gebühren / Abgaben	679.0	681.8
an Unternehmung (Selbstfinanzierung)	592.1	630.9
Nettowertschöpfung	**7'175.2**	**7'174.4**

1 Ungeprüft; vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den zwei Teilbereichen.

Mit einem Anteil von 75.8% geht der grösste Teil der Wertschöpfung an die **Mitarbeitenden**. Der Personalaufwand nimmt zu Vorjahr um 2.8% zu, was einerseits auf die Veränderung im Konsolidierungskreis (v.a. Zugänge Digitec Galaxus AG, santémed Gesundheitszentren AG und Lüchinger+Schmid Gruppe) sowie andererseits auf die in der Migros-Gruppe zwischen 0.7% bis 1.2% gewährte Lohnerhöhung zurückzuführen ist. Im Handels- und Industriegeschäft sind 98'871 Mitarbeitende (Vorjahr 95'930) beschäftigt.

Die Leistungen im Rahmen des **Migros-Kulturprozent**, einem freiwilligen Engagement von Migros in den Bereichen Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft, betragen wie in den Vorjahren 1.7% der Wertschöpfung und ermöglichen dadurch einer breiten Bevölkerung Zugang zu kulturellen und

sozialen Leistungen.

An **Kredit- und Darlehensgeber** sind im Berichtsjahr 0.9% in Form von Zinsen geleistet worden. Die unverändert solide Finanzsituation der Gruppe sowie das anhaltend tiefe Zinsniveau bewirken ein gleichbleibendes Niveau gegenüber Vorjahr. Die öffentliche Hand erhält 13.4% (Vorjahr 14.9%) durch Abgaben an Steuern, Zölle und Gebühren. Aufgrund Sondereffekten (u.a. Nutzung einer Steuerlatenz anlässlich Sanierung einer Gruppengesellschaft) sowie dem Ergebnisrückgang fallen der öffentlichen Hand geringere Ertragssteuern an.

Durch die konsequente Ausrichtung der Wertschöpfungskette an die dynamische Umfeldentwicklung sichert die Gruppe die **Unternehmensfortführung** und den **Innovationsfortschritt**.
Die Einbehaltung eines adäquaten Gewinnes dient sowohl dieser Zielsetzung als auch der Sicherung von Arbeitsplätzen und der marktgerechten Leistungsweitergabe an die Kunden.